GUTEN MORGEN

Widersinnig

Frau lässt sich ja nicht so schnell entmutigen. Also zum x-ten Mal beim Spaziergang mit dem Enkel an die Kirchentür im nahen Bistum Mainz gefasst. Aber wie immer: Das Haus Gottes ist abgeschlossen. Wie zum Hohn heißt es direkt daneben im Schaukasten in großen Lettern: „Wir sind eine offene Gemeinde." Da möchte die Oma am liebsten bissig ergänzen: „… nur den lieben Gott, den haben wir sicherheitshalber eingeschlossen."

AMBET

BLICK IN DEN MTK

Hätten Sie's gewusst?

Der heutige Hofheimer Stadtteil Wildsachsen wurde 1107 in einer Urkunde des Klosters St. Alban zu Mainz erstmals erwähnt.

Zahl des Tages

5,0 beträgt aktuell die 7-Tage-Inzidenz bei den Covid-Erkrankungen im Main-Taunus-Kreis. Heißt: In den vergangenen sieben Tagen hat es laut Robert-Koch-Institut nur 12 neue Fälle gegeben.

Tipp des Tages

Aktiv

Am Montag, 1. Mai, wird in Langenhain gewandert. Die Teilnehmer treffen sich zum Grenzgang um 9 Uhr am Festplatz „Unter den Eichen", Sportplatzstraße. Von dort aus geht es in Richtung Diedenbergen, wo am Weberhäuschen eine Rast eingelegt wird. Dort informiert die Feuerwehr über aktuelle Entwicklungen bei der Waldbrandbekämpfung. Nach der Rundwanderung ab 12 Uhr ist für das leibliche Wohl gesorgt, und für die kleinen Gäste steht das Spielmobil bereit.

KINDER, KINDER

Vedant

Ganz in Blau eingekuschelt ist Vedant. Der Bub erblickte am vergangenen Montag, 24. April, in den Varisano-Kliniken in Bad Soden das Licht der Welt. Und zwar genau um 8.17 Uhr. Vedant brachte 4215 Gramm auf die Waage, und das Maßband zeigte ebenso stattliche 56 Zentimeter. Vedant heißt mit Nachnamen Bora und wird in Eschborn aufwachsen.

FOTO: BABYSMILE

Hofheims erste Ehrenamts-Lotsin

Anisa wollte gerne etwas für andere junge Menschen tun – Stadt sucht Mitstreiter

VON BARBARA SCHMIDT

Hofheim – Anisa Enayati ist Hofheims erste Ehrenamts-Lotsin. Die 18-Jährige hat seit dem vergangenen Mai an einem Landesprogramm zur Förderung des Ehrenamts teilgenommen. Ziel ist es, Menschen besser zu befähigen, ehrenamtlich Projekte durchzuführen und andere zur ehrenamtlichen Mitwirkung zu motivieren. Das Land Hessen stellt dafür Geld bereit, wenn eine Kommune sich um Aufnahme in das Programm bewirbt und entsprechend Menschen benennen kann, die daran teilnehmen wollen, um E-Lotsen zu werden.

Betreut wird das von städtischer Seite vom Fachdienst Sport, Vereine, Ehrenamt, den Niklas Schütte und Angelika Brand vertreten. „Anisa haben wir über Andrea Clément gefunden", berichtet Rathausmitarbeiterin Brand. Mit ihr sei immerhin ein Anfang gemacht. Die Stadt will aber gern noch mehr Hofheimer finden, die Interesse daran haben, eine Ausbildung zum Ehrenamts-Lotsen zu machen.

Die meisten sind deutlich älter

Anisa Enayati kann dafür nur werben. „Man lernt einfach viel", so ihr Fazit. Allerdings hat die junge Frau, die im vergangenen Jahr Abitur gemacht hat und derzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Bahai-Gemeinde absolviert, festgestellt, dass die meisten, die sich für eine E-Lotsen-Ausbildung interessieren, deutlich älter sind als sie selbst. „Mama, vom Alter her würdest du da besser hinpassen", hat Anisa nach dem ersten Treffen festgestellt, wie ihre Mutter lächelnd berichtet. Sie sei „mit Abstand die Jüngste" gewesen, meint Anisa selbst, fand das aber nicht schlimm. Sie hat in der E-Lotsen-Ausbildung entdeckt, dass entgegen manchem Vorurteil in Hofheim schon eine Menge für junge Menschen getan werde. „Man kriegt ein anderes Wissen darüber, wie hoch das Engagement ist", stellt Anisa fest.

Hofheim hat noch Plätze zu vergeben

Der Blick dafür ist wichtig, um zu schauen, wo eine Vernetzung möglich wäre, wo es Kooperationspartner gäbe und wo ein Angebot vielleicht noch Sinn macht. Anisa wollte gern etwas für andere junge Menschen tun und fand die Feriencamps, die es in Hofheim schon einige Jahre in Trägerschaft des Caritasverbands mit seinen Stadtteilprojekten Familie Nord und Familie Marxheim gibt, dafür einen guten Ansatz. Sinn der Camps ist zunächst, Unterrichtsstoff zu vertiefen. „Es war immer ein Problem, wie die Nachmittage sinnvoll gefüllt werden können", weiß Andrea Clément. Die Clément-Stiftung unterstützt in der Organisation, vor allem aber auch finanziell die Camps. Dank Anisa und ihrer Idee, hier aktiv zu werden, andere Jugendliche dafür zu gewinnen und mit ihnen ein Nachmittagsprogramm zu gestalten, in dem es um das Miteinander und den Zusammenhalt gehen sollte, sei das nun in den Osterferien auch inhaltlich ganz wunderbar gelungen, meint Clément. An der Gesamtschule Am Rosenberg und an der Steinbergschule ging es in der letzten Osterferienwoche auf kreative Art um Dienstbarkeit, Liebe, Wahrhaftigkeit, Einheit und Gerechtigkeit. Soziales Lernen werde in Schülergruppen, die sich mittlerweile aus Menschen unterschiedlichster kultureller Herkunft zusammensetzten, immer wichtiger, ist Andrea Clément von der Wichtigkeit dieses Ansatzes überzeugt und froh, dass das E-Lotsen-Projekt damit zu gelungenen Osterferien-Camps beigetragen hat.

Andrea Clément freut sich über die Unterstützung von Anisa Enayati (rechts). FOTO: BABS

Anisa hat bereits einige Freunde angestiftet, sich ebenfalls für das Lotsen-Programm zu bewerben. Das freut Angelika Brand und Niklas Schütte, die aber gern weitere Hofheimer dafür anmelden würden. Drei bis sechs Plätze hat die Stadt zur Verfügung. Wer Interesse hat oder gar ein konkretes Projekt im Hinterkopf, für das er sich Rüstzeug holen möchte, sollte sich bis zum 2. Mai per E-Mail an vereine@hofheim.de oder telefonisch unter 06192/202-352 melden.

Camps auch in den Sommerferien

Die Feriencamps machen doppelt Sinn, weil sie Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, Schulstoff zu vertiefen und zugleich andere Schülerinnen und Schüler kennenzulernen und zu erleben, wie gutes Miteinander abseits des Schulalltags und seines Drucks geht. Handfeste Unterstützung ist willkommen. So haben sich alle Teilnehmer der Osterferiencamps über die tägliche Apfel-Spende für jedes Kind vom Birkenhof gefreut.

Andrea Clément würde gern auch in den Sommerferien wieder solche Camps finanziell unterstützen und wirbt dafür, dass noch mehr Hofheimer dabei auch mit Geld helfen. Das geht am einfachsten über Spenden für die Stiftung. Sie hat dafür ein Konto bei der Taunussparkasse mit der IBAN DE95 5125 0000 0002 2312 71 eingerichtet. Informationen hält die Webseite www.clement-stiftung.de bereit.

babs

Im April waren 6006 Menschen ohne Job

Arbeitslosenquote bleibt im Main-Taunus-Kreis bei 4,6 Prozent

VON MANFRED BECHT

Main-Taunus – Nicht nur mit dem Blick auf das Wetter ist der Frühling

rechnen. Die Arbeitslosenquote verharrt im Main-Taunus-Kreis bei 4,6 Prozent, es bleibt also bei dem deutlichen Vorsprung gegenüber der

sind Dinge, die sich auf den Arbeitsmarkt so schnell nicht auswirken.

Die Arbeitsagentur weist darauf hin, dass die Zunahmen fast durch-

gibt es einen starken Rückgang in Bad Soden, überdurchschnittliche Zuwächse aber vor allem in Sulzbach und Eschborn. In diesen Unterschie-

Verkehrswende: SPD fragt Bürger

Hofheim – Die Hofheimer SPD hat für Samstag, 6. Mai, zu einem Ideenaustausch zur Verkehrswende eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr auf dem Kellereiplatz. Ende ist gegen 15 Uhr. Bei ihrer letzten